

## Leseprobe zum Download



Liebe Besucherinnen und Besucher unserer Homepage,

tagtäglich müssen Sie wichtige Entscheidungen treffen, Mitarbeiter führen oder sich technischen Herausforderungen stellen. Dazu brauchen Sie verlässliche Informationen, direkt einsetzbare Arbeitshilfen und Tipps aus der Praxis.

Es ist unser Ziel, Ihnen genau das zu liefern. Dafür steht seit mehr als 25 Jahren die FORUM VERLAG HERKERT GMBH.

Zusammen mit Fachexperten und Praktikern entwickeln wir unser Portfolio ständig weiter, basierend auf Ihren speziellen Bedürfnissen.

Überzeugen Sie sich selbst von der Aktualität und vom hohen Praxisnutzen unseres Angebots.

Falls Sie noch nähere Informationen wünschen oder gleich über die Homepage bestellen möchten, klicken Sie einfach auf den Button „In den Warenkorb“ oder wenden sich bitte direkt an:

**FORUM VERLAG HERKERT GMBH**

**Mandichostr. 18**

**86504 Merching**

Telefon: 08233 / 381-123

Telefax: 08233 / 381-222

**E-Mail: [service@forum-verlag.com](mailto:service@forum-verlag.com)**

**[www.forum-verlag.com](http://www.forum-verlag.com)**

# Aktuelles / Branchennews

## Update Ebola

Seit dem Ebola-Ausbruch in Westafrika werden immer wieder neue Therapiemöglichkeiten ausprobiert und ihre Wirksamkeit untersucht.

Gescheitert ist jetzt ein Versuch einer passiven Immunisierung von Patienten, die an Ebola erkrankt waren. Dabei wurde ihnen Blutplasma von Überlebenden transfundiert. Diese Methode ist zwar möglich, aber eine Senkung der Sterberate konnte nicht nachgewiesen werden.

Nachdem seit August 2015 nur noch einzelne Erkrankungsfälle zu verzeichnen waren, ist aktuell von einem Ende des Ausbruchs auszugehen. Da das Ebola-Virus monatelang im Körper überleben kann, ist es allerdings möglich, dass auch in den nächsten Monaten wieder Fälle von Ebola auftreten. In einigen Ländern muss deswegen noch weiter beobachtet werden, ob die Erkrankung nicht doch wieder auftritt.

Auch wenn diese Phase der erhöhten Wachsamkeit beendet ist, sollten die handelnden Personen wachsam bleiben, um keine Neuerkrankungen zu übersehen und rechtzeitig eine Weiterverbreitung zu verhindern. (vgl. RKI [http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Kurzinformation\\_Ebola\\_in\\_Westafrika.html](http://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/E/Ebola/Kurzinformation_Ebola_in_Westafrika.html), letzter Zugriff 10. Januar 2016)

Weitere Informationen: [www.rki.de](http://www.rki.de)

## Resistenzgen gegen Reserveantibiotikum

Eine Studie belegt, dass in Darmbakterien von Nutztieren (insbesondere *E. coli* von Mastgeflügel) ein übertragbares Resistenzgen gegen Colistin verbreitet ist. Colistin ist ein Antibiotikum, das seit einigen Jahren wieder bei Menschen eingesetzt wird. Den Ursprung der Resistenzbildung vermuten die Autoren der Studie im häufigen Einsatz von Colistin in der chinesischen Tierhaltung. In Deutschland ist das Resistenzgen ebenfalls vorhanden, aber laut BfR ist kein Anstieg der Resistenzen zu verzeichnen.

## Gute Trends, schlechte Trends – Antibiotikaresistenzen in Deutschland

Aus einer Pressemitteilung des Robert Koch-Instituts geht hervor, dass die Situation in Deutschland im Vergleich zu anderen europäischen Ländern etwas weniger angespannt ist. Hintergrund ist eine europäische Vergleichsstudie, die auch auf Daten des deutschen Robert Koch-Instituts basiert. *„Dennoch gibt es auch in Deutschland deutlichen Verbesserungsbedarf und neben positiven Entwicklungen auch problematische Trends, die unbedingt gestoppt werden müssen“*, wird Lothar H. Wieler, Präsident des Robert Koch-Instituts, zitiert. So seine Aussage anlässlich des Europäischen Antibiotika-tags am 18. November.

Ziel der Studie des „European Antimicrobial Resistance Surveillance Network“ ist, zeitliche Entwicklungen und Unterschiede zwischen den Mitgliedsstaaten darzustellen. Die Studie basiert auf Resistenzdaten ausgewählter Erreger aus Blutkulturen. Der Bericht wird jährlich zum Europäischen Antibiotikakongress veröffentlicht und enthält aktuelle Daten und Trends des zurückliegenden Vierjahres-Zeitraums.

In Deutschland ist der Anteil Methicillin-resistenter *Staphylococcus aureus* (MRSA) weiterhin rückläufig. Er liegt bei 11,8 % und damit unter dem europäischen Mittelwert von ca. 18 %. Der Fokus richtet sich verstärkt auf die Gram-negativen Erreger, wie z. B. *Escherichia coli*, die z. B. Harnwegsinfektionen verursachen, und *Klebsiella pneumoniae*, die zu Lungenentzündung und zu Sepsis (Blutvergiftung) führen können. Hier steigen die Resistenzraten an, wie z. B. bei *E. coli*. Bei diesem Keim liegt die Resistenz gegen Cephalosporine der 3. Generation bei über 10 % (in Deutschland).

Internationale Kooperationen im Kampf gegen Resistenzen sind von großer Bedeutung, weil Ländergrenzen naturgemäß keine Grenzen für resistente Erreger oder Resistenzgene darstellen.

Weitere Informationen: [www.rki.de/antibiotikaresistenz](http://www.rki.de/antibiotikaresistenz)

## Bericht zu Gesundheitszustand, Gesundheitsverhalten und Gesundheitsversorgung vorgestellt

Anfang Dezember haben Gesundheitsministerium und RKI einen Bericht vorgelegt, der sich mit Fragen des Gesundheitszustandes, Gesundheitsverhaltens und der Gesundheitsversorgung beschäftigt.

Einige Ergebnisse der Studie sind:

- Verbesserung der persönlichen Einschätzung des Gesundheitszustandes im Vergleich zum letzten Bericht 1998 (ca. 3/4 der Befragten entschieden sich für die Einschätzung gut oder sehr gut)
- Rückgang der Sterblichkeit für die meisten Krebsarten, KHK, Herzinfarkt und Apoplex
- Rückläufiger Anteil rauchender Jugendlicher
- Starker Einfluss der sozialen Lage auf die Gesundheit
- Chronische Krankheiten dominieren das Krankheitsgeschehen

Weitere Informationen: [www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesInDtld/GesInDtld\\_node.html](http://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GesInDtld/GesInDtld_node.html)

## ZQP-Studie: Regelungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege kommen nicht an

Die 2015 in Kraft getretenen gesetzlichen Änderungen sind vielen Erwerbstätigen unbekannt. Auch ein Jahr nach Einführung der neuen Regelungen zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf glaubt die große Mehrheit der erwerbstätigen Deutschen nicht, dass sich Beruf und Pflege gut vereinbaren lassen.

Lediglich 7 % sind der Meinung, man könne parallel zum Berufsleben gut oder sogar sehr gut für einen pflegebedürftigen Angehörigen sorgen. Zwar ist das Gesetz faktisch in Kraft getreten, aber noch nicht in der Erwerbsbevölkerung angekommen, so das Fazit einer reprä-

sentativen Erhebung der Stiftung Zentrum für Qualität in der Pflege (ZQP).

Auf die Frage, wie gut sich die Teilnehmer der ZQP-Umfrage über die Regelungen zur Vereinbarkeit von Beruf und Pflege informiert fühlen, antworteten 84 Prozent mit „eher schlecht“ oder „sehr schlecht“.

So ist zum Beispiel der großen Mehrheit die Familienpflegezeit unbekannt (ebenfalls 84 Prozent), die einen Rechtsanspruch auf reduzierte Arbeitszeit und teilweise Freistellung vorsieht. Ähnliches gilt auch für die halbjährige Pflegezeit (82 Prozent) sowie die zehntägige Freistellung (72 Prozent). Selbst bei Personen mit eigener Pflegeerfahrung gilt: Nicht einmal die Hälfte kennt die verschiedenen Optionen.

Dabei würden womöglich mehr Menschen die Möglichkeiten nutzen, wenn sie besser darüber Bescheid wüssten – dies zeigt sich bei der Familienpflegezeit: Je besser sich die Befragten über das Gesetz informiert fühlen, desto eher können sie sich vorstellen, es auch in Anspruch zu nehmen. Bei den gut informierten Befragten sind es 44 %. Von denen, die ihre Kenntnisse als schlecht einschätzen, würden sich lediglich 30 % dafür entscheiden.

Zudem äußern Berufstätige, die keine Familienpflegezeit für sich in Betracht ziehen, vielfältige Vorbehalte: 76 % geben finanzielle Gründe und 23 % orga-

nisatorische Probleme an. Auch die Angst vor beruflichen Nachteilen würden immerhin 43 % davon abhalten, die Familienpflegezeit tatsächlich zu nutzen. Zudem bestehen nach wie vor Ängste, dass Vorgesetzte (19 %) oder Kollegen (9 %) wenig Verständnis haben.

### Methoden und Vorgehensweise

In der dieser Auswertung zugrundeliegenden, anonymen Bevölkerungsbefragung wurden Einstellungen aus dem Themenbereich „Vereinbarkeit von Pflege und Beruf“ erhoben. Hierfür wurde vom 11. bis 24. November 2015 eine repräsentative Stichprobe von 1008 berufstätigen Deutschen ab 18 Jahre befragt. Die statistische Fehlertoleranz der Untersuchung liegt in der Gesamtstichprobe bei +/-3 Prozentpunkten.

Pressemitteilung des ZQP, nähere Informationen unter: [www.zqp.de](http://www.zqp.de)

### Masern-Impfung bei Kleinkindern

Nach neuesten Ergebnissen der KV-Impfsurveillance zeigt sich, dass Kleinkinder in Deutschland oft zu spät gegen Masern geimpft werden. Außerdem zeigen sich regionale Unterschiede was die Masern-Impfung angeht.

Beispielsweise sind im Kreis Rhön-Grabfeld in Bayern lediglich 59,1 % der Kinder unter 15 Monate geimpft, während

in Zweibrücken die Quote bei 96,5 % liegt. Bei der 2. Masern-Impfung für zweijährige Kinder reichen die Unterschiede von 39,4 % im Main-Tauber-Kreis in Baden-Württemberg bis zu 86,8 % im Rhein-Kreis Neuss in NRW: Weitere Informationen: [www.rki.de/epidbull](http://www.rki.de/epidbull)

### Pflegeberufegesetz vom Kabinett verabschiedet

Das Bundeskabinett hat am 13. Januar 2016 den Entwurf zum Pflegeberufegesetz verabschiedet. Mit dem Gesetz zur Reform der Pflegeausbildung sollen die drei Berufsbilder Krankenpflege, Altenpflege und Kinderkrankenpflege zusammengeführt werden. Jetzt muss das Gesetz die parlamentarischen Hürden nehmen. Es ist beabsichtigt, dass das Gesetz im Lauf des Jahres 2016 verabschiedet wird. 2018 soll der erste Ausbildungsgang starten.

Die gemeinsame Ausbildung der drei verschiedenen grundständigen Ausbildungen sorgte in den letzten Jahren für zahlreiche Diskussionen. Und auch der Referentenentwurf wurde teilweise scharf kritisiert. Es bleibt abzuwarten, in welcher Form die Debatte weitergeführt wird und in welcher Form dann tatsächlich eine Reform der Ausbildung passieren wird.

## IMAGE CONSULT

MARKENAUFBAU & EMPLOYER BRANDING  
IN DER PFLEGE- UND SOZIALWIRTSCHAFT

# Sie können Pflege! Wir können Image!



**Konkret Consult Ruhr**  
Gesellschaft für Unternehmens-  
und Organisationsberatung mbH

Tel.: 0209 – 1 67 12 50  
Fax: 0209 – 1 67 12 51  
Mail: [info@kcr-net.de](mailto:info@kcr-net.de)

[www.kcr-image-consult.de](http://www.kcr-image-consult.de)  
[www.kcr-net.de](http://www.kcr-net.de)

Im Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
Munscheidstraße 14  
45886 Gelsenkirchen



## Bestellmöglichkeiten



### QM-PRAXIS in der Pflege

Für weitere Produktinformationen oder zum Bestellen hilft Ihnen unser Kundenservice gerne weiter:

#### Kundenservice

☎ **Telefon: 08233 / 381-123**

✉ **E-Mail: [service@forum-verlag.com](mailto:service@forum-verlag.com)**

Oder nutzen Sie bequem die Informations- und Bestellmöglichkeiten zu diesem Produkt in unserem Online-Shop:

#### Internet

🌐 **<http://www.forum-verlag.com/details/index/id/5914>**